

Zur Reihe Infotreff psychische Erkrankungen:

Psychisch erkrankte Menschen haben gemeinsam, dass sie und ihre Angehörigen dauerhaft ihren Alltag der Krankheit oder Behinderung anpassen müssen. Dies gelingt umso besser, je mehr Verständnis, Ermutigung und Unterstützung die gesünderen bzw. nicht behinderten Menschen und ihre Umgebung für sie aufbringen. Kein anderer Lebensumstand erzeugt soviel Angst wie eine psychische Erkrankung. Angst, die Betroffene und deren Angehörige häufig zum Rückzug oder in die Isolation führt. Isolation und Ausgrenzung aber machen psychisch krank.

Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger, die mit psychischen Erkrankungen oder Behinderungen leben müssen, und ihre Angehörigen brauchen daher den beständigen Einsatz für eine kenntnisreiche und angstfreie öffentliche Meinung über psychische Erkrankungen, Behinderungen und ihre Behandlung.

Die Sozialplanung, Beratung und Qualitätssicherung als zuständige Stelle für die Weiterentwicklung der Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Stadt Wuppertal möchte mit der Veranstaltungsreihe „Infotreff psychische Erkrankungen“ dazu beitragen, eine angstfreie öffentliche Meinung herzustellen. Bürgerinnen und Bürger, Betroffene und deren Angehörige können sich über die vielfältigen Themen informieren und mit der Veranstalterin, den Referentinnen und Referenten und untereinander ins Gespräch kommen.

Weitere Informationen:

Stadtverwaltung Wuppertal

Sozialamt - Sozialplanung, Beratung und Qualitätssicherung
201.51 Psychiatrie- und Suchtplanung

Claudia Hembach

Neumarkt 10

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 563-4513

claudia.hembach@stadt.wuppertal.de

Zweckverband Bergische Volkshochschule

Angelika Schlemmer

Auer Schulstraße 20

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 563-2261

angelika.schlemmer@bergische-vhs.de

bergische-vhs.de

© THANANIT - stock.adobe.com

bergische

vhs

solingen
wuppertal

Infotreff psychische Erkrankungen

Herbst 2019

Monatlich mittwochs | 18:00 Uhr

Bergische VHS | Auer Schulstr. 20 | W-Elberfeld

Veranstaltungsort: Bergische VHS, Auer Schulstraße 20

Mittwoch, 18. September 2019, 18:00-20:00 Uhr

Cannabis – Wissenswertes und Aktuelles

2018 fand der Fachtag „Cannabis – Wissenswertes und Aktuelles“ in Wuppertal statt. In diesem Infotreff soll darüber berichtet werden, was sich seit dem Fachtag entwickelt hat und wie die aktuelle Situation ist. Ein fachlicher Input soll zum Austausch anregen.

Referenten:

Ina Rath M.A.,
Beratungsstelle für Drogenprobleme Wuppertal e. V.

Thomas Rehbein,
Fachstelle für Suchtvorbeugung

Mittwoch, 9. Oktober 2019, 18:00-20:00 Uhr

Wege aus der Depression

Zum „Tag der seelischen Gesundheit“ 2019 eröffnet das Wuppertaler Bündnis gegen Depression in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Zentrum Wuppertal in der Bergischen Volkshochschule die Ausstellung „Wege aus der Depression“ der Stiftung Deutsche Depressionshilfe. Gezeigt werden Bilder von an Depression erkrankten Menschen, die in einem alle zwei Jahre von der Stiftung Deutsche Depressionshilfe ausgeschriebenen Wettbewerb ausgewählt worden sind.

Darüber hinaus geben Wuppertaler Künstlerinnen und Künstler mit Depressionserfahrungen einen Einblick in ihr vielfältiges kreatives Kunstschaffen: Skulpturen, Lesungen eigener Gedichte und Prosatexte, Instrumentalmusik, Solo- und Chorgesang (auch zum Mitsingen). Die Künstlerinnen und Künstler zeigen mit ihren Werken ihre eigene Erfahrung mit der Erkrankung und die heilende Wirkung der Kunst. Gleichzeitig machen sie Mut, sich auf den eigenen Weg aus der Depression zu machen.

Die Ausstellung wird danach bis zum 27.10.2019 täglich von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr in der Bergischen VHS zu sehen sein.

Mittwoch, 13. November 2019, 18:00-20:00 Uhr

Wo Sprache aufhört, fängt Kreativität an...

Das Sucht-Fallmanagement, das der Kooperationsverbund des Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V. zusammen mit dem Caritasverband Wuppertal/Solingen im Auftrag des Jobcenter Wuppertal durchführt, ist ein Angebot für Menschen, die Arbeitslosengeld-II beziehen. Es richtet sich an suchtkranke oder von Abhängigkeit bedrohte Menschen. Die Erfolge der Kreativprojekte, die in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt werden konnten, haben die Begeisterung für weitere kreative Ideen nachhaltig gefördert – sowohl bei den suchtkranken Menschen, als auch bei den Personen und Institutionen, die das Engagement des Sucht-Fallmanagements unterstützen. Ziel der Kreativprojekte ist es, dass schöpferische Anlagen durch originelles Handeln und die Beschäftigung mit den übrigen Teilnehmern angeregt und wiederentdeckt werden. Warum sind diese kreativen Angebote so wichtig? Was ist ihr Erfolgskonzept? Wir stellen Ihnen die verschiedenen Projekte vor und geben Einblicke auch in ein neues Projekt – ein Hörspiel – welches gemeinsam mit dem katholischen Bildungswerk geplant und umgesetzt wird.

Referent: Engelbert Engel, Suchtspezifisches Fallmanagement im Auftrag des Jobcenters Wuppertal

Mittwoch, 11. Dezember 2019, 18:00-20:00 Uhr

Von der Sorge um das Aussehen: Bedeutung und Behandlung der körperdysmorphen Störung

Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Bei einigen Menschen ist die Beschäftigung mit der Sorge um das Aussehen jedoch besonders ausgeprägt: Haut, Haare, Nase, Muskulatur und andere Körperbereiche werden als hässlich wahrgenommen, obwohl Außenstehende diese Meinung nicht teilen. Häufig wird die Körperdysmorphie Störung nicht erkannt, da die Betroffenen aus Schamgefühlen nur zurückhaltend über ihre Problematik sprechen oder primär nach der Veränderung ihres Aussehens streben. Dagegen bestehen inzwischen eine Reihe wirksamer Hilfs- und Therapiestrategien.

Referentin: Prof. Dr. Alexandra Martin
Leitung Universitätsambulanz für Psychotherapie,
Bergische Universität Wuppertal